

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof



Pfingsten
15.5.2005
Nummer 20

Nicht aus eigener Vernunft noch Kraft

Andacht zum Wochenlied "Komm, Heiliger Geist, Herre Gott" EG 125 von Pfarrer Johannes Taig, Hospitalkirche Hof.

O Herr, durch deines Lichtes Glanz zum Glauben du versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen. Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen. Halleluja, Halleluja. EG 125,1

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche. Die erste Gemeinde versammelt sich in Jerusalem, nachdem der Heilige Geist die Jünger aus ihren Hinterzimmern auf die Plätze getrieben hatte, wo sie begeistert das Evangelium verkündigten – in allen bekannten Sprachen zugleich. Luther hielt dieses Pfingstwunder nicht für einmalig, sondern für beispielhaft für das Entstehen und das Bestehen von Gemeinde und Kirche überhaupt: "Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus meinen Herrn glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im

rechten Glauben geheiligt und erhalten."

Manchmal habe ich den Eindruck, dass in unserer Kirche nur noch darüber diskutiert wird, was wir mehr und was wir Anderes bräuchten, damit die Kirche nicht untergeht, sondern wieder lebendiger wird: andere Gottesdienstformen und mehr Modernes; weniger langweilige Predigten und mehr spirituelle Kompetenz. Spätestens bei einem solchen Wort gehen alle Lampen auf rot. Spirituell meint vom Geist Gewirktes und Kompetenz bezeichnet eine menschliche Fähigkeit. Als könnten wir machen, was nur der Heilige Geist kann, der bekanntlich weht,



wann und wo er will. In solchen Begriffen zeigt sich menschliche Anmaßung bis zur Blasphemie und beklemmende Vergesslichkeit über das, was die Kirche im Innersten zusammenhält.

"Denn wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten, unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden es auch nicht sein; sondern der ist gewesen, ist's noch, wird's sein, der da spricht: Ich bin bei euch bis an der Welt Ende" (Martin Luther). Deshalb lautet die erste Fürbitte für uns und die Kirche: "Komm Heiliger Geist". Deshalb besteht das Notwendigste im Hören auf den Herrn der Kirche und seine frohe Botschaft. Dann bin ich sicher, wird die Kirche – wie damals an Pfingsten – Menschen begeistern. Dann wird sie aufhören, unsicher und ziemlich orientierungslos bald dieses und bald jenes auszuprobieren um den größten Erfolg zu erzielen. Nur wer seinen Weg kennt, kann anderen den Weg weisen. Den zeig uns, Herr, durch deines Lichtes Glanz.

Dekanat Hof

Ein Springer für das Dekanat

Am 10. April wurde Pfarrer Roland Buchholzer den Gemeinden im Hofer Dekanat vorgestellt. Er ist keiner Gemeinde zugeordnet, sondern wird als Springer überall dort eingesetzt, "wo es brennt".

So betreut er zur Zeit schwerpunktmäßig die Gemeinden Döhlau und Hof – Auferstehung. Ab September wird er dann nach Rehau wechseln, da dort die erste Pfarrstelle frei wird.



Dekanat Hof

Planung ist ...

... der Versuch, das Chaos durch den Zufall zu ersetzen. Diese Weisheit gab jemand der neuen Verwaltungschefin, Sabine Kapitän, mit auf den Weg, der es wissen muss: ihr Vorgänger und jetziger Referent im Landeskirchenamt Bernd Potzel.

Bereits seit 1. März führt Sabine Kapitän die Geschäfte der Gesamtkirchenverwaltung und des Kirchengemeindeamtes Hof. Diese zugegeben reizvolle Leitungsaufgabe stellt in Zeiten, die denen die finanziellen und personellen Möglichkeiten in der Kirche enger werden, eine Herausforderung dar, so Dekan Saalfrank in seiner Ansprache. Doch Frau Kapitän wird von motivierten Mitarbeitern unterstützt, denen vor kurzem erst besonderes Lob vom landeskirchlichen Rechnungsamt zuteil wurde: "Zum gegenwärtigen Zeitpunkt arbeitet das Kirchengemeindeamt Hof im Vergleich mit vergleichbaren Dienststellen überdurchschnittlich gut."

Mit Frau Kapitän wurde eine Insiderin zur neuen Chefin gewählt. Seit

2001 hatte sie bereits die stellvertretende Leitung des Kirchengemeindeamtes inne.

Der Nailaer Dekan, Günter Förster, fand den Einführungstag deshalb auch betrüblich, weil Frau Kapitän bisher mit den Nailaern so gut zusammengearbeitet und sie persönlich betreut hatte. Jetzt fühle sie sich zu höheren Aufgaben berufen, so Förster schmunzelnd. Er dankte ihr für die vertrauensvolle und kompetente Zusammenarbeit.

Bürgermeister Eberhard Siller begrüßte Frau Kapitän als künftiger



Partner vor allem im Kindergartenbereich. Siller erinnert an den Dienstantritt des Vorgängers Bernd Potzel. Dieser begrüßte ihn mit den Worten "Ich weiß schon (...) die Stadt hat kein Geld. Ich habe auch keines." Dieses Problem werden in Zukunft Sabine Kapitän und Eberhard Siller unter sich klären müssen.

"Sie weichen schwierigen Situationen und Problemen nicht aus, sondern gehen diese konsequent an, um sie zu lösen. Heiße Eisen packen sie an." so Dekan Saalfrank über Sabine Kapitän.

Zu Hause in Grünbach im Vogtland ist Frau Kapitän als Kirchenvorsteherin für die Finanzen zuständig. Sie kennt die Situation der Kirchengemeinden also aus eigener Erfahrung.

Glückwunsch! Das Hofer Dekanat hat sich eine charmante und kompetente Verwaltungschefin gegangelt. kb

Seit eineinhalb Jahren ist die Pfarrstelle Döhlau unbesetzt. So war es nicht verwunderlich, dass große Freude herrschte, dass endlich wieder ein Pfarrer für Döhlau – wenn auch nur zeitlich begrenzt – da ist. Die Vertretung der Pfarrstelle hatte bis dahin zuerst Pfarrer Herwig Dinter aus Konradsreuth übernommen, der dann von Pfarrer Hans-Jürgen Konrad aus der Dreieinigkeitskirche Hof abgelöst wurde. Die Pfarramtsführung behält Pfarrer Konrad, doch bei der Arbeit in der Gemeinde wird er nun durch Pfarrer Buchholzer unterstützt.

Die Pfarrer, die eine vakante Pfarrstelle vertreten, tun dies neben der Arbeit in ihrer eigenen Gemeinde. Dass der Vertretungsdienst nicht über längere Zeit möglich ist, leuchtet jedem ein. Deshalb ist der Dienstantritt von Pfarrer Buchholzer für das ganze Dekanat ein Grund zur Freude. kb

St. Johannes Hof

Sonderpreis für Gemeindebrief

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Sonntagsblatt in Bayern den Wettbewerb "Gemeindebriefpreis 2005 - Unsere Besten" durchgeführt. Im Rahmen der Landessynodentagung in Augsburg wurden die Preisträger ausgezeichnet.

Aus 284 eingereichten Gemeindebriefen wurden 5 ausgewählt und prämiert. Einziger fränkischer Preis-

träger ist die St. Johannesgemeinde Hof. Pfarrer Hans-Christian Glas und Vertrauensfrau Ilse Innmann übernahmen stellvertretend für das gesamte Redaktionsteam die Urkunde und den Geldpreis in Höhe von 100 Euro. Zum Team gehören weiterhin Gerhard Petzoldt (verantwortlich für Layout), Pfarramtssekretärin Ingrid Schödel und Redaktionsleiter Pfr. Ekkehard Aupperle.

Rechtes Bild: Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler bei der Vorstellung des Gemeindebriefes "Durch's Kerngenster



g'schaut" aus St. Johannes.

Bild links: Urkundenüberreichung durch Synodalpräsidentin Heidi Schülke (links) und Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (rechts). In der Mitte Pfarrer Glas und Ilse Innmann. Bilder: H.-Chr. Glas



Diakonisches Werk Hof

Kurs für seel-sorgerliche Praxis und Gemeindearbeit

Die Psychologische Beratungsstelle bietet von Oktober 2005 bis Juli 2006 einen Kurs für haupt-, neben- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter an. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit psychologische Grundkenntnisse für Gesprächsführung und Gemeindearbeit zu erwerben, persönliche Erfahrungen einzubringen und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, Möglichkeiten und Grenzen des Helfens besser zu erkennen und die eigenen Fähigkeiten kennenzulernen und bewusster einzusetzen.

Informationen und Anmeldung: Psych. Beratungsstelle., Klostertor 2, 95028 Hof, Tel.: 0 92 81 /83 72 00, e-mail: beratungsstelle@dwhof.de

St. Michaelis Hof

Marktandachten in der Michaeliskirche

Ab 14. Mai bis zum Erntedankfest finden in der St. Michaeliskirche in Hof am Samstagvormittag Marktandachten statt. Jeden Samstag von 10.45 bis 11.15 Uhr umrahmt die berühmte Heidenreichorgel kurze Worte zum Nachdenken. Unterbrechen Sie doch einmal Ihren Samstagseinkauf und finden Sie eine halbe Stunde Ruhe und Besinnung in der Michaeliskirche.

Dekanat Hof

Dekanatssynode

Unter dem Motto "Gemeinsam geht's besser" fand die diesjährige Dekanatssynode im Lutherhaus in Hof statt. Die Dekanatssynode ist das "Parlament" des Dekanats. Jede Gemeinde entsendet einen Pfarrer/eine Pfarrerin und eine/n vom Kirchenvorstand gewählten Vertreter/in in die Dekanatssynode. Zudem werden Vertreter aus kirchlichen Einrichtungen, der Diakonie und mit besonderen kirchlichen Aufgaben (Jugendarbeit, Kirchenmusik, et) ins Gremium berufen.

Pfarrer z. A. Michael Grell begrüßte die Mitglieder der Dekanatssynode

in der Lutherkirche und stimmte die Delegierten mit einer Andacht zum Thema "Gemeinsam geht's besser" ein. Anschließend begrüßte Präsidiumsmitglied Peter Hager alle Delegierten im Gemeindehaus.

Hager zitiert Luther: Auf dem Wege Gottes stehen bleiben, das heißt so viel wie rückwärts gehen. Vorwärts kommen, das heißt immer wieder von Neuem anfangen." Umdenken und neu anfangen wird in Zukunft bei geringerer Personaldecke und geringeren Kirchensteuereinnahmen vonnöten sein. Dabei sollten sich die Gemeinden gemeinsam auf den Weg machen und neue Perspektiven entwickeln. Unter dem Motto "Wo uns der Schuh drückt"

formulierten die Delegierten ihre Sorgen und Nöte, die ihnen in ihrer Gemeindearbeit begegnen. Diese wurden als Stoffsammlung an die Pinnwand geheftet (s. linkes Bild).

Im Anschluss daran nahm Oberkirchenrätin Dr. Dorothea Greiner Stellung zur Personalentwicklung der Bayerischen Landeskirche in den nächsten Jahren (siehe rechtes Bild).



Der Konsolidierungsprozess, den die Bayerische Landeskirche eingeschlagen hat und die Maßnahmen im Zuge des Landesstellenplans wirken sich auf die personelle Situation in den Dekanaten aus. So beschloß die Landessynode Einsparungen von 90 Mio. Euro - davon 60 Mio. im Personalbereich. Hier werden zum Beispiel bis 2012 bei den Pfarrern 280 Dienstverhältnisse eingespart. Aber auch bei Dia-

konen, Religionspädagogen und Katecheten und in der Kirchenmusik werden Stellen eingespart. Daneben kann es im Zuge des Landesstellenplans zur Reduktion von Pfarrstellen kommen, wie zum Beispiel im Dekanat Hof. Diese Stellen werden aber nicht eingespart, sondern innerhalb der Bayerischen Landeskirche umverteilt. Wachstumsregionen erhalten neue Pfarrstellen; in Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen werden Pfarrstellen gekürzt.

Durch die Reduzierung der Pfarrstellen von 2010 (im Jahr 2002) auf 1717 (2012) werden sich die Vakanzen verlängern. Derzeit werden



Pfarrer zur Anstellung (z. A.) auf Pfarrstellen geschickt, die schon lange vakant sind. Leider gibt es in Bayern wenig Pfarrernachwuchs, so dass dieses Modell des "Löcher Stopfens" in Zukunft nicht mehr funktionieren wird. Die Vakanzzeit vor allem in oberfränkischen Gemeinden wird sich verlängern, da auch in Zukunft kein Ansturm auf vakante oberfränkische Pfarrstellen zu erwarten ist.

Das Motto der Dekanatssynode stellt bereits eine Teillösung der Vakanzenproblems dar, so Greiner. Kooperationen von Gemeinden brächten

Fortsetzung auf Seite 3.

Liebe Autofahrer!

Sollten Sie am 11. April am Polizeipräsidium zu schnell vorbeifahren und nicht von der Radarfalle erfasst worden sein – bedanken Sie sich bei den PfarrerInnen des Hofer Dekanates, die die Geschwindigkeitsmessung mit vollem Körpereinsatz verhindert haben (siehe Bild).



Um den PfarrerInnen einen Einblick in die Polizeiarbeit zu ermöglichen wurde eine Pfarrkonferenz ins Polizeipräsidium verlegt. Verschiedene Stationen wurden zur Besichtigung ausgewählt – darunter die Geschwindigkeitsmeßstelle vor der Tür.

Im Keller wurden die Arrestzellen besichtigt. Die Einzel- oder Gruppenzellen werden als Ausnüchterungszellen verwendet. Hier werden aber auch desorientierte Personen oder Personen, bei denen eine Eigengefährdung besteht, verwahrt. Die gängigsten "Gäste" sind die Festgenommenen.

Im Schießstand konnten sich die PfarrerInnen ein Bild von der Aus-

stattung eines Polizisten – vom Pfefferspray bis hin zu Waffen machen. Im Schießkino üben die Polizisten das richtige Verhalten beim Einsatz. Polizeioberkommissar Gerd Saalfrank führte aus, dass die Polizisten regelmäßig Konfliktlösungen

trainieren, um für den Einsatz gerüstet zu sein. Dabei wird versucht Alltagssituationen konfliktfrei zu lösen. Es ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen die Polizisten Gewalt anwenden müssen, um ihr eigenes Leben oder das von Passanten zu schützen. Die hauptsächliche Ausbildung der Beamten erfolgt in Rollenszenarien, in denen auch der Schusswaffengebrauch geübt wird.

Im Hof der Polizeidirektion waren einige Spezialfahrzeuge zu sehen: Ein Fahndungsfahrzeug ist mit Laptop und Drucker ausgestattet. Hier kann man sofort am Computer Personalien oder Kennzeichen überprüfen. Der Schwerverkehrskombi kommt bei der Überwachung von Schwerlastverkehr zum Einsatz.

Nächste Station war die Einsatzzentrale der Polizeidirektion. Hier laufen alle Fahndungsanfragen der Dienststellen und der Beamten im Streifendienst zusammen.

In der Fachberatungsstelle erhielten die Pfarrer wertvolle Hinweise zur Gebäudesicherheit. Herr Schmidt bietet auch Beratungen vor Ort an und hält Vorträge zu Betrügereien an der Haustür und ähnlichen Straftaten.

Letzte Station des Rundganges war

das Kommissariat 3. Hier werden Lichtbilder, Fingerabdrücke und Personenbeschreibungen angefertigt, inzwischen digital und nicht mehr mit Film und Druckerschwärze. Zum Aufgabengebiet der Beamten gehört auch die Tatortarbeit mit Spurensicherung und -auswertung.

Nach dem Rundgang informierten Kriminalbeamte aus dem Bereich Drogen- und Gewaltprävention die PfarrerInnen über ihre Arbeit. So beteiligt sich die Polizeidirektion Hof an einer Aktion gegen Drogen. Die Beamten wollen mit den Jugendlichen über die Themen Drogen und Gewalt ins Gespräch kommen und aufklären. Deshalb bieten sie kostenlos Workshops für Schulklassen oder Jugendgruppen an. Betreiben Aufklärungsarbeit bei Eltern und Lehrern.

Im Bereich der Gewaltkriminalität steigen derzeit die Anzeigen. Das ist nicht unbedingt auf ein Ansteigen der Gewalttaten zurückzuführen, so Kriminalhauptkommissar Willi Rogler, sondern auch darauf, dass mehr Opfer die Taten anzeigen. Ein Erfolg der Aufklärungsarbeit. kb

Ansprechpartner für Workshops zur Gewalt- und Drogenprävention: Willi Rogler, Tel. 70 45 20, Email: wilhelm.rogler@polizei.bayern.de oder Thomas Knauer, Tel. 70 43 03.

Fortsetzung von Seite 2.

Entlastung und Synergieeffekte. Die Gemeinden dürfen sich den Veränderungsprozessen der Gesellschaft nicht verschließen. Strukturveränderungen sind notwendig. Dabei sollen die Gemeinden den Blick auf das Wesentliche – die Verkündigung von Gottes Wort – nicht verlieren.

Am Nachmittag machten sich Arbeitsgruppen Gedanken zum Thema anhand von konkreten Beispielen aus der Gemeindearbeit.

Anschließend gab Dekan Peter Waibel Einblicke in die derzeitige Situation des katholischen Dekanats. Pfarrer Karlo von Zimmermann berichtete von der Arbeit des Diakonischen Werkes. Der Synodale Gerhard Ried trug einen Bericht von der Landessynode in Augsburg vor und Dekan Günter Saalfrank nahm Stellung zur Situation im Dekanat.

Die Situation der katholischen Pfarrkollegen sieht bedeutend schlechter aus als die der evangelischen Kollegen. Auch die katholische Kirche ist Sparzwängen unterworfen. So müssen Gemeinden zusammengelegt werden. 2007 werden dann 2 Pfarrer für etwa 8000 Katholiken zuständig sein. Dekan Waibel führte aus, dass die katholi-

schen Gemeinden den Umfang der derzeitigen Arbeit nicht aufrecht erhalten können. Einschnitte, auch in der ökumenischen Arbeit, werden unumgänglich sein. Pfarrer Karlo von Zimmermann ging auf das neue Holdingmodell, zur Zeit bestehend aus Diakonischem Werk Hof, Stiftung Marienberg und Diakonieverein Reha, ein.

Zwei Beschlüsse fasste die Dekanatssynode: Die Dekanatsumlage, die die Kirchengemeinden ans Dekanat entrichten, wurde von 15 auf 30 Cent pro Gemeindeglied erhöht.

Zudem beschließt die Dekanatssynode einen Antrag an die Landessynode. Sie fordert eine Änderung der Pfarrbesoldung. Der Dienstwohnungsausgleichsbetrag, den die Bay. Landeskirche derzeit einbehält, soll an die PfarrerInnen ausgezahlt werden, die im Gegenzug Miete für das Pfarrhaus an die Gemeinde entrichten. So wären die Kosten einer Pfarrhausrenovierung, die inzwischen zu 70 % von den Gemeinden getragen werden müssen, für die Gemeinden finanziell durchführbar.

Die Berichte aus dem Dekanat, der Diakonie und der Landessynode, finden Sie unter www.dekanat-hof.de/berichtdekan.htm kb

Der Mann mit der Gitarre ...

... ging im April nach 15 Jahren als Gemeindefereferent in Oberkotzau zurück nach Hamburg.

Eigentlich wollte Wolfgang Schroedter nur zwei oder drei Jahre in Oberkotzau bleiben. Dann sind 15 Jahre daraus geworden. In dieser Zeit hat er sich vor allem um die Jugendarbeit gekümmert, hat bei den ökumenischen Projekten in Oberkotzau mitgewirkt und hat vor allem das Gemeindeleben musikalisch bereichert. "Die Gitarre ist Dein Markenzeichen", so Pfarrer Dieter Baderschneider. So ist es auch nicht verwunderlich, dass viele Mitarbeiter und Freunde zusammengelegt haben, um ihm zum Abschied eine neue Gitarre (mit Verstärker) zu schenken. Natürlich war allen klar, dass Wolfgang Schroedter es sich nicht nehmen lassen würde, diese gleich im Gottesdienst zu testen. So verabschiedete er sich von der Gemeinde mit einer Liedbegleitung zum Kanon "Lobe den Herren" und die Gemeinde bot ihm ein beeindruckendes "Abschiedsständchen".



Die Stelle des Gemeindefereferenten in Oberkotzau ist zur Hälfte spendenfinanziert. Dekan Günter Saalfrank appellierte an die Gemeinde, nicht in der Spendentätigkeit nachzulassen, auch wenn eine schnelle Wiederbesetzung der Stelle nicht in Sicht ist. Durch die Sparmaßnahmen der Landeskirche erhöht sich die Dauer einer Vakanz auf ein Jahr und mehr. Oberkotzau steht vor einer harten Herausforderung: erst wurde durch den Landesstellenplan eine Pfarrstelle um die Hälfte gekürzt. Jetzt ist die Stelle des Gemeindefereferenten vakant. Dekan Saalfrank hofft jedoch, dass die Stelle in vertretbarer Zeit wiederbesetzt werden kann. kb

GemeindeLeben

Gottesdienste

Woche vom
15.5. bis 21.5.2005

Alten- u. Pflegeheim, Lessingstr. 4
9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Dr. Sticht;
Mittwoch 11.00 Friedensgebet; Herr
Steinmeyer; Freitag 15.30 Bibel-
stunde.

Auferstehungskirche
9.30 Festgottesdienst, Pfr. Hoenen;
Pfungstmontag 9.30 Gottesdienst,
Pfr. Herling; Samstag 15.15 Caritas-
heim Gottesdienst, 16.15 Gottes-
dienst BRK-Heim.

Bischof-Meiser-Haus
10.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Dr.
Sticht; Mittwoch 16.45 Bibelstunde,
Pfr. Greulich.

Christuskirche
9.30 Festgottesdienst mit Abend-
mahl, Pfr. Oberhäuber, anschl. Kir-
chenkaffee; Pfungstmontag 9.30
Festgottesdienst zur Jubelkonfirma-
tion mit Abendmahl unter Mitw. des
Kirchenchores, Pfr. Beuerle; Diens-
tag 14.30 Seniorenkreis, Pfr. Ober-
häuber; - Haus Kamilla: Mittwoch
16.30 Andacht, Pfr. Beuerle.

Dreieinigkeitskirche
9.30 Festgottesdienst mit Abend-
mahl (Saft), Pfr. Konrad; Pfungst-
montag 9.30 Gottesdienst, Pfr.
Buchholzer; Donnerstag 20.00
Frauentreff.

Hospitalkirche
11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig,
19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig;
Pfungstmontag 11.00 Predigtgottes-
dienst, Pfr. Bezzel; Donnerstag Halb-
tagsausflug des Seniorenkreises:
Abfahrt 13.00 St. Johanneskirche,
13.10 GH, Diakon Grimm, Donners-
tag 16.00 Gottesdienst im Hospital-
altenheim, Pfr. Taig; Freitag 19.00
Meditativer Wochenschluss, Pfr.
Taig; - Friedenskirche Zedtwitz:
9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig; Pfungst-
montag 9.30 Festgottesdienst zur
Jubelkonfirmation, Pfr. Bezzel; Don-
nerstag 15.30 Gottesdienst im
Seniorenheim Regnitztal, Pfr. Bez-
zel, 16.30 Gottesdienst im Pflege-
heim, Pfr. Bezzel.

St. Johanneskirche
8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Aup-
perle, 9.30 Hauptgottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Aupperle, 13.30
singen und musizieren für Kinder
von 3 bis 7 Jahren, 14.00 Versamm-
lung der Russland-Deutschen;
Pfungstmontag 9.30 Hauptgottes-

dienst, Pfr. Aupperle; Donners-
tag Seniorenkreis siehe Hospitalkir-
che.

Kreuzkirche
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Herling; Pfungstmontag 9.30
Gottesdienst, Pfr. Hoenen.

St. Lorenzkirche
8.00 Predigtgottesdienst, 9.30 Got-
tesdienst mit Abendmahl, Pfr. Per-
sitzky Pfungstmontag 9.30 Gottes-
dienst, Pfr. Greulich.

Lutherkirche
8.30 und 10.15 Festgottesdienste
zur Konfirmation; Pfungstmontag
9.30 Gottesdienst, Pfr. Dinter.

St. Michaeliskirche
9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnle,
anschl. Kirchenkaffee; Pfungstmon-
tag 9.30 Gottesdienst, Dekan Saal-
frank; Samstag 10.45 Orgelndacht
zur Marktzeit, Pfrin. Jahnle.

Klinikum
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Neugebauer.

**Landeskirchliche Gemeinschaft,
Bachstraße**
10.30 GmbH - Thema: "Feuer von
oben? - oder was der heilige Geist
heute noch bei uns bewirken will",
W. Ittner und Team; Mittwoch 19.00
Gebetskreis-Gebet für die Gemein-
de; Donnerstag 15.00 Bibelstunde,
20.00 Emmaus-Hauskreis; Freitag
19.30 CJB-Jugendkreis, Konfetti-
Hauskreis, 20.01 After Eight Haus-
kreis; Samstag 16.00 Bibelge-
sprächskreis.

**Landeskirchliche Gemeinschaft
"Hensoltshöhe"**
9.30 Pfungstkonferenz in Gunzen-
hausen; Pfungstmontag 17.00
Gemeinschaftsstunde, J. Ludwig;
Dienstag 9.30 Gebetskreis, 15.00
Bibelstunde für Senioren; Mittwoch
15.00 Nachmittagsbibelkreis, Sr.
Agathe; Freitag 19.30 EC-Jugend-
kreis.

Berg
8.30 Frühgottesdienst in Untertie-
fengrün, 9.30 Festgottesdienst, Kin-
dergottesdienst; Pfungstmontag
9.30 Festgottesdienst; Samstag
18.30 Gebetstreffen, 19.30 Bibel
und mehr.

Döhlau
10.15 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Buchholzer; Pfungstmontag
10.15 Gottesdienst.

Gattendorf
9.30 Festgottesdienst mit Abend-
mahl, Pfrin. Schneider, 10.30 Kin-
dergottesdienst; Pfungstmontag
9.30 Gottesdienst, Pfrin. z. A. Melt-
zer.

Joditz
9.30 Festgottesdienst mit Abend-
mahl, Pfr. Bezzel; Pfungstmontag
9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Kautendorf
9.30 Gottesdienst, Pfr. Milius;
Pfungstmontag 9.30 Festgottes-
dienst zur Jubelkonfirmation, Pfr.
Milius.

Köditz
9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Schatz;
Pfungstmontag 9.30 Gottesdienst,
Pfr. z. A. Grell.

Konradsreuth
9.00 Festgottesdienst zur Jubelkon-
firmation mit Abendmahl, Pfr. Din-
ter; Pfungstmontag 9.00 Gottes-
dienst, Pfr. Beck.

Leupoldsgrün
9.30 Gottesdienst, Pfr. z. A. Grell;
Pfungstmontag 9.30 Gottesdienst,
Pfr. i. R. Schatz.

Oberkotzau
St. Jakobuskirche: 9.30 Hauptgot-
tesdienst; - Altenheim Lutherstift:
Dienstag 15.00 Gottesdienst;
- Christuskirche: Donnerstag 19.30
Ökumenisches Abendgebet.

Pilgramsreuth
9.00 Gottesdienst, Diakon Pühler.

Regnitzlosau
Friedenskirche: 9.00 Gottesdienst;
- St. Aegidienkirche: 10.00 Gottes-
dienst, Pfungstmontag 10.00 Got-
tesdienst.

Rehau
Pfarrkirche: 9.30 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfrin. Kürger; - Johan-
neskirche: Pfungstmontag 10.00
Gottesdienst, Lektorin Plass;
- Lutherkirche: Pfungstmontag
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfrin. Krüger; - AH-Rummelsber-
ger: 8.45 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz – Erlöserkirche
9.30 Gottesdienst.

Töpen
Isaar: 8.30 Festgottesdienst, Pfr.
Schneider; - Münchenreuth: 8.30
Festgottesdienst, Pfr. i. R. Dr. Zehrer;
- St. Martin Töpen: , 9.30 Festgot-
tesdienst am Sportplatz des TUS, Pfr.
Schneider; Pfungstmontag 9.30
Festgottesdienst, Pfr. Zimmermann;
Samstag 14.00 Gemeindenachmit-
tag.

Trogen
9.00 Gottesdienst, Pfr. Hühlein;
Pfungstmontag 9.00 Gottesdienst,
Diakon Pühler, gl. Kindergottes-
dienst; Donnerstag 19.30 Bibelle-
kreis.

Kirchturm der Woche
Friedenskirche Fassmannsreuth

Unsere herzlichsten Glückwünsche

Zum 98. Geburtstag:
Moritz Tauscher, Murringweg 7.

zum 93. Geburtstag:
Katharine Müller, Gerbergasse 4.

zum 90. Geburtstag:
Erna Klug, Theaterstr. 11.

zum 85. Geburtstag:
Selma Breier, Trogen; Helga Niklaus,
Marienstr. 22; Margarete Sachs,
Klösterleinsweg 67; Magdalene
Weeber, Lessingstr. 4; Elsa Winkler,
Finkensteig 1.

zum 80. Geburtstag:
Helga Fröbel, Anton-Bruckner-Str.
19; Gerda Heinig, Zobelsreuther Str.
6; Maja Lehnung, Krötenhofer Weg
39; Hans Meister, Finkensteig 3;
Elfrieda Soell, Christiansreuther Str.
27; Johanne Wiegand, Herm.-Löns-
Str. 32.

zum 75. Geburtstag:
Anneliese Goller, Jahnstr. 14; Inge
Groh, Am Schollenteich 8; Luise
Puff, Caritasheim; Agnes Schirner,
A.-Mitscherlich-Str. 17; Walli
Schrenk, Doebereinerstr. 25; Wanda
Seidel, Gneisenastr. 3.

zum 70. Geburtstag:
Erich Bauer, Moschendorfer Str. 98;
Erna Kornbacher, Feilitzsch, Bergstr.
3; Elsbeth Krauß, Trogen; Loni Nau-
mann, August-Mohl-Str. 31; Hed-
wig Weiß, Wunsiedler Str. 34.



St. Lorenz AltenBegegnungsStätte

Dienstag bis Freitag von 13.30 bis
17.00 geöffnet.

Dienstag, 17.5.
12.30 Gemeinsames Mittagessen -
es gibt Schlemmersteak, 15.00 Sin-
gen, 16.15 meditative Tänze im
Gemeindehaus.

Mittwoch, 18.5.
Basteln und Handarbeiten.

Donnerstag, 19.5.
14.00 Frühlingfest im Gemein-
dehaus.

Freitag, 20.5.
Gemütlicher Spielenachmittag.